

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 63.

Donnerstag, den 2. Juni 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Kein anderes Fest als das liebliche Pfingsten ist es, an welchem alter Gewohnheit gemäß die erholungsbürstige Menge den Wanderstab ergreift, um größere oder kleinere Ausflüge zu unternehmen. Und wenn besonders, wie heuer, das nach den vorhergegangenen gemitterreichen Tagen kaum zu erwartende schöne Pfingstwetter dennoch sich einstellte, so war vorauszusehen, daß der Verkehr nach allen Seiten hin ein außergewöhnlicher werden mußte. So wimmelte es denn auch außer den langen vollbesetzten Zügen der Eisenbahn noch von Wanderern, Radfahrern und Omnibusreisenden auf den Landstraßen und den Fußwegen. Alle strebten hinaus, in Gottes freier Natur sich zu erholen, zu erbauen und der Güte des Schöpfers sich zu erfreuen. Deshalb waren auch die Frühconcerte im Steinbruch wie in Verreuth gut besucht. Aber wie das Pfingstfest auch als Geburtsfest der christlichen Kirche ein echt kirchliches Fest ist, und wie ein sogenannter Naturgottesdienst das religiöse Gemüth des wahren Christen allein nicht befriedigen kann, so füllte sich auch an beiden Feiertagen unser Gotteshaus mit einer anächtigen Gemeinde, die den herrlichen Ausführungen unsrer würdigen und beliebten Seelsorger lauschten. Der Text des ersten Feiertages, Eph. 2, 19—22 wurde durch das Thema „Was haben wir der Kirche zu verdanken? Das Bürgerrecht des Reiches Gottes, die Erbauung auf Grund der Apostel und Propheten, deren Eckstein Christus ist und die Hoffnung auf eine selige Vollendung“ erläutert, während am zweiten Feiertage der Text Eph. 1, 15—19 das Thema „Das Pfingstgebot des Paulus: Inniger Dank, ewige Bitte“ beleuchtete. Die wohl ausgeführten Kirchenmusiken aus dem Oratorium „Paulus“ trugen ebenfalls zur erbaulichen Stimmung wesentlich mit bei. An den Nachmittagen aber ergöhte man sich männiglich durch einen Gang in die sprossenden, blühenden und duftenden Gärten unsrer schönen Umgebung, bis endlich das gut besuchte Concert unsrer Stadtkapelle am dritten Feiertage im Schützenhause den Abschluß der heutzigen schönen Pfingsttage brachte.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai 768 Einzahlungen im Betrage von 57 000 M. 45 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 322 Rückzahlungen im Betrage von 47 258 M. 78 Pf.

Als Wahlkommisär für die bevorstehende Reichstagswahl ist für den 6. Wahlkreis der Amtshauptmann zu Dresden-L., Geh. Regierungsrath Dr. jur. Schmidt, ernannt worden.

Zu besetzen: Die Lehrerstelle in Wärenburg bei Ripsdorf. (Zahl der Schulkinder 25.) Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 M. Gehalt. 15 M. 50 Pf. kirchendienstliche Bezüge, 75 M. bis zum Eintritt der ersten Alterszulage nebst freier Amtswohnung und Gartennutzung. Gesuche sind unter Befügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 22. Juni bei dem Kgl. Bezirksschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einzureichen.

Am 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird im hiesigen Rathhause eine Haupt-Bezirks-Versammlung der Militärvereine des hiesigen Bezirks abgehalten werden.

Nachdem die Frist zur Bezahlung des 1. Termin Brandsteuer, 1. Termin Einkommensteuer, sowie 1. und 2. Termin Gemeindeanlagen abgelaufen, machen wir die Beteiligte darauf aufmerksam, daß vom hiesigen Stadtrathe mit Einleitung des Mahn- und Zwangs-vollstreckungsverfahrens gegen Zahlungssäumige begonnen worden ist.

Seifersdorf. Vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist die Wahl des zeitigen Lehrers in Leubetha-Rebersreuth bei Adorf im Vogtland, Herr Wild zum 2. Rändigen Lehrer in Seifersdorf bestätigt worden.

Höckendorf, 31. Mai. Die auf heute Abend von den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe einberufene Wählerversammlung wurde kurz nach 8 Uhr durch Herrn Baron Bergler von Beralas mit einem Hoch auf Kaiser und Reich eröffnet. Alsdann erhielt der von den genannten Parteien aufgestellte Kandidat, Herr Oekonomierath Andra das Wort. Seiner einstündigen Rede, in der er sein Programm entwickelte, folgte die von etwa 200 Personen besuchte Versammlung mit reger Aufmerksamkeit. Reicher Beifall wurde dem Herrn Redner am Schlusse seiner Ausführungen zu Theil. Da sich nach der Wahlrede niemand mehr zum Worte meldete, wurde die Versammlung debattelos geschlossen.

Dittersbach. Dem 72jährigen Zeugarbeiter Börner, welcher 59 Jahre hindurch vertretungsweise in hiesiger Kirche die Orgel gespielt und durch seinen ehrbaren Lebenswandel und kirchlichen Sinn in der Gemeinde sich hervorgethan hat, ist vom evangelisch lutherischen Landesconsistorium eine Anerkennungs-urkunde verliehen und von Herrn Pfarrer Sachs in der Kirche nach beendigter Predigt in feierlicher Weise ausgehändigt worden. Am 5. Mai cr. vollendeten sich 59 Jahre, seitdem Herr Börner als damaliger Chorknabe zum ersten Male in der Kirche die Orgel spielte.

Dresden. Einen entsetzlichen Mord- und Selbstmordversuch hat am Sonnabend die hier in der Hähnelstraße 18 wohnhafte Sekretärswittwe Kürschner verübt, indem sie ihren beiden Kindern, einem Knaben im Alter von 5 Jahren und einem 3jährigen Mädchen zunächst Gift (Sublimat) gegeben, alsdann die Pulsadern an beiden Händen aufgeschnitten und darauf auf dieselbe Weise sich das Leben zu nehmen versucht hat. Alle drei sind noch lebend in das Carolahaus überführt worden. Während an dem Aufkommen der Mutter und des Knaben gezweifelt wird, hofft man das Leben des Mädchens zu erhalten. Die Urheberin der entsetzlichen That soll schon seit einiger Zeit schwermüthig gewesen sein. (Am 31. Mai ist die Mutter infolge des genommenen Giftes gestorben, die beiden Kinder hofft man am Leben zu erhalten.)

Ein am 1. Feiertag im Zoolog. Garten aufgestiegener Luftballon landete nach etwa einstündiger Fahrt wohlbehalten bei Reinholdshain bei Dippoldiswalde.

Freiberg. Bei dem am 26. v. M. im Beisein der Herren Amtshauptleute Dr. Steinert-Freiberg und Löffow-Dippoldiswalde, sowie des Gendarmereioberinspektors Hrn. Oberleutnant von Heyendorf unter Leitung des Hrn. Kreisobergendarmen Engert hier stattgefundenen Schießens der Gendarmerie der Kgl. Amtshauptmannschaften Freiberg und Dippoldiswalde erhielten von den Dippoldiswaldaer Gendarmen bei 69 Points den ersten Preis Herr Forstgendarm Götter-Refefeld, bei 63 Points den zweiten Preis Herr Gendarm Leitou-Glashütte und bei 62 Points den dritten Preis Herr Gendarm Rochwitz-Lauenstein.

Königsrein. Ein Theil der Leiche des Stadtrathes Müller aus Schandau, der während der Wasserkatastrophe am 30. Juli vor. Jahres in den Wellen seinen Tod fand, ist am vergangenen Sonnabend durch eine Daggemaschine in der Elbe hier gefunden worden. Durch die Stiefel und Monogramm sind die Ueberreste des Verbliebenen erkannt worden.

Meißen. Ein Liebesverhältnis, das in Mägeln bei Pirna seinen Anfang nahm, hat mit dem Tode der Beteiligte geendet. Beide sind bei Meißen in die Elbe gegangen, woselbst zwei mit einem Tuche zusammengebundene Leichen gelandet wurden. Bei der Untersuchung derselben wurden Papiere vorgefunden, welche auf den zuletzt in Niederfelditz wohnhaft gewesenen, aus Eichholz im Regierungsbezirk Liegnitz gebürtigen 26 Jahre alten Knecht Wirth und auf die Frau Siegel aus Mägeln lauteten. Die

beiden Leute sind am Tage zuvor in Meißen gesehen worden und haben in der folgenden Nacht, nachdem sie sich noch an Wein, Schinken und Kuchen gütlich gethan, die schreckliche That ausgeführt. Die Frau war verheirathet; der Liebhaber wohnte eine Zeit lang bei den Siegel'schen Eheleuten im Quartier. Die Frau hatte noch ihrem Mann einen Brief geschrieben, daß sie sich mit ihrem Liebhaber das Leben nehmen wolle.

Döbeln. Ein Todtschlag hat am Pfingstfeste die Bewohner des nahen Jahnthales und Umgegend in Aufregung versetzt. Am Sonnabend spät Abends wurde der Arbeiter-Aufseher des Rittergutes Roschowitz, ein jung verheiratheter und rechtschaffener Mann, mit zertrümmerter Hirnschale und einem Messerstück in der Seite dicht am Orte aufgefunden, und ist, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, am 1. Feiertage gestorben. Als Thäter kommt ein polnischer Rüdenarbeiter in Betracht, welcher flüchtig ist. Der Todtschlag ist im Verlaufe einer Schlägerei, die sich zwischen Beiden auf dem Nachhausewege von Ditrau entwickelte, geschehen.

Döbeln. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, dem in einer Eingabe ausgesprochenen Ersuchen des Städtischen Vereins, anlässlich des vorjährigen Hochwassers zwei Doppelpontons anzuschaffen, nicht Folge zu leisten, dagegen mit dem Fährmann Baumann ein Abkommen dahin zu treffen, daß derselbe eintretenden Falles gegen eine Entschädigung von 3 M. pro Kahn und Tag und Vergütung etwa an den Kähnen entstandener Schäden seine Kähne zur Verfügung stellt. Das Stadtverordnetenkollegium trat dem Rathesbeschlusse mit 11 gegen 8 Stimmen bei.

Roswein. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, zu den Kosten für das im nächsten Monat zu veranstaltende Heimathsfest aus der Stadtkasse 1000 M. zu bewilligen.

Leisnig. Die hiesige Stadtvertretung hat den Entschluß gefaßt, die hiesige Gasanstalt zu erwerben. In der Sitzung vom Montag trat das Stadtverordnetenkollegium der Rathsvorlage, den Aktionären der hiesiger Gasanstalt für die auf 150 Mark lautende Aktie einen Ankaufspreis von 235 Mark zu bieten, mit 12 gegen 5 Stimmen bei.

Deberan. Eine schmerzliche Rückerinnerung an die furchtbare Hochfluth, die Ende Juli v. J. einen großen Theil Sachsens heimsuchte, ruft ein erschütternder Fund hervor, der am Montag auf dem Liebermannschen Grundstück im benachbarten Falkenau unweit der Flöha gemacht wurde. Beim Wegschaffen eines von der erwähnten Hochfluth angeschwemmten großen Sandhaufens entdeckte man einen Leichnam, in dem später der am 30. Juli bei dem Versuche, in Leubsdorf eine Leiter aus den Fluthen zu ziehen, denselben zum Opfer gefallene Holzwarenprouduzent Uhlig aus Marbach erkannt wurde. Uhlig, der acht Kinder hinterließ, war damals trotz allen Suchens auch nach dem Verlaufen des Hochwassers nicht aufzufinden gewesen.

Zöblitz. Der hiesige Kirchenvorstand hat beschlossen, die Kirche mit einer Heizungsanlage und zwar mit Dampfheizung zu versehen.

Leipzig. Die Frage der Errichtung eines Centralbahnhofs in Leipzig ist ihrer Lösung dadurch um ein gutes Stück näher gerückt, als die preussische Regierung das gesammte 169 000 qm umfassende, hinter der ersten Gasanstalt und östlich der Eutritscher Straße gelegene Areal erworben hat. Wie es in einer den Stadtverordneten zugewandten Rathsvorlage heißt, bietet dieser Kauf, was auch für den Verkehr mit Leipzig von großer Bedeutung ist, Garantie dafür, daß die Projekte, nach den u. der Centralbahnhof weit an die äußere Stadtgrenze verlegt und der Verkehr nach dem Innern der Stadt ein überaus schwieriger geworden wäre, fallen

gelassen sind, sowie daß insbesondere für den gewaltigen Frachtverkehr eine kurze Anfuhr nach dem Stadttinnern gesichert ist. Das ist für den Handel und die Versorgung der Stadt von unschätzbarem Werthe. Der künftige Zentralbahnhof für den Personenverkehr wird nunmehr in unmittelbare Nähe der Promenade zu liegen kommen.

Leipzig. Nach dem vom Stadtbaurathe Professor Vicht überarbeiteten und vom Rathe nunmehr endgültig angenommenen Projekt eines neuen Rathhauses für die Stadt Leipzig sind die Gesamtbaukosten, einschließlich der Kosten für Erhöhung des Thurmes, auf 5 180 000 Mark veranschlagt. Gegenüber der bei dem Preisausschreiben vorgesehenen Bau-Summe von 4 752 200 Mark beträgt die Ueberschreitung 427 800 Mark. Diese wird dadurch verursacht, daß die Baufläche sich in Gemäßheit der Beschlässe der Stadtverordneten von 6856 qm auf 7408 qm vergrößert hat.

Leipzig. Die Rufsener Fleischaffäre hat am Sonnabend vor dem Landgericht Leipzig ihren Abschluß gefunden. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurden verurtheilt: Paul Haserkorn zu 8 Monaten Gefängniß, wovon 6 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden, Bernh. Haserkorn zu 1 Monat, Wohllebe zu 3, Keller zu 6 Monaten. Diesen vier wurden auch die Kosten auferlegt. Uhlemann und Daberitz wurden dagegen kostenlos freigesprochen. Von der Anklage der Verleitung zum Meineid wurden beide Haserkorn freigesprochen.

— Zu dem gemeldeten Raubankalle in Leipzig, bei dem einem 70 Jahre alten Kassenboten eine schwarze Ledermappe mit 2700 Mark Inhalt von einem Unbekannten gewaltsam entzogen wurde, wird weiter berichtet, daß die geraubte Mappe leer aufgefunden worden ist.

— Aus Leipzig wird geschrieben: Nach dem soeben fertiggestellten Personalverzeichnis hat die Universität Leipzig in diesem Sommersemester 3174 Studierende, nämlich 1653 Sachsen und 1521 Nichtsachsen. Hiervon gehören 319 der theologischen, 991 der juristischen, 586 der medizinischen und 1234 der philosophischen Fakultät an. Von den 3174 inskribirten Studierenden besitzen 2175 das Reisezeugniß eines deutschen Gymnasiums, 211 das Reisezeugniß eines deutschen Realgymnasiums (Realschule I. Ordnung) und 788 kein deutsches Reisezeugniß. Außerdem haben noch 368 Personen, darunter vereinzelt auch Damen, ohne inskribirt zu sein, die Erlaubniß zum Besuche der akademischen Vorlesungen erhalten; daher die Gesamtsumme der Hörer 3542.

Kaufigk. Am 25. Mai früh brannte im nahen Otterwisch die Scheune des Gutsbesizers Syrbe total nieder. Es ist dies seit Oktober 1897 das 8. Schadenfeuer. Der Brand stimmt mit dem vor 14 Tagen geworfenen Brandbriefe der Zeit nach überein. Denselben Briefe nach soll es noch 13 mal brennen. Die Bewohnerschaft ist in großer Aufregung.

Ischopan. Im Laufe des vergangenen Winters bis zum 23. d. M. ist eine unter dem hiesigen Friedhofe in einer mannes hohen Schleiße hinwegführende Bleirohrwasserleitung, circa 50 m lang, 3,5 cm im Durchmesser und etwa 6 Centner schwer, gestohlen worden. Jedenfalls ist der Dieb derselbe, der aus den hiesigen Königsplatzanlagen die im Springbrunnen angebracht gewesene Figur, ein Säugmädchen darstellend, gestohlen hat. Auf die Ermittlung des Diebes jener Figur waren seitens der Stadt 150 M. Belohnung gesetzt worden.

Golditz. In der Nacht vom 3. zum 4. März 1893 kam Gutsbes. Stecher in Schönbach bei Golditz mit seiner Frau von einem Schmauke heim, sah Licht in seiner Wohnung und bemerkte 2 Eindbrecher, die entfliehen wollten. Er ging den Verbrechern mit einem Brett zu Leibe, worauf einer derselben einen Revolvererschuß abgab. Die Kugel traf den Gutsbesizer in die linke Seite. Ueberrod, Rock und Hosensack hatten das Eindringen zwar einigermaßen gemildert, die Kugel, die heute noch im Körper des Betroffenen sitzt, hatte aber doch die Milz verletzt, so daß die Wunde eine das Leben ernstlich gefährdende war. Der Gutsbesizer hätte an starker innerer Verblutung sofort sterben können. Er lag an der Wunde 3 Wochen krank darnieder und hatte längere Zeit Schmerzen, die aber später glücklicherweise vollständig geschwunden sind. Die Eindbrecher sind jetzt ermittelt worden, es waren zwei gefährliche, vielfach vorbestrafte Landstreicher, der Steinbruder Zahn aus Geiersthal und der Arbeiter Reubert aus Annaberg. Sie standen jetzt vor dem Schwurgericht Leipzig, das den Zahn zugleich wegen eines Einbruchs in Annaberg zu 7 Jahren und den Reubert zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilte. Zahn hat außerdem noch 8 Jahre ihm anderswo auferlegte Zuchthausstrafe abzuhängen.

Mittelsaida. Der seit ca. 9 Monaten wegen

des Verdachts von Sittlichkeitsvergehen an Schulmädchen in Haft befindliche Kirchschullehrer Sch. wurde jetzt vom Königl. Landgericht Freiberg kostenlos freigesprochen. Der schwergeprüfte Mann konnte nun, frei von der gegen ihn erhobenen Verdächtigung, wieder seine Familie aufsuchen.

Zwickau. Die hiesigen Maurer, welche wegen Erlangung 10stündiger Arbeitszeit und 40 Pfg. Stundenlohn in den Streik eintreten wollten, haben beschlossen, von einem Ausstand zunächst abzusehen, weil infolge Mangels an Ziegeln ohnehin großer Ueberfluß an Arbeitskräften und deshalb der Streik von vornherein aussichtslos ist.

Zwickau. Der Gastwirth und Trichinenschauer Karl Dehm hatte für den Fleischer Lässig in Hohenstein-Ernstthal ein Schwein auf Trichinen untersucht und dasselbe vor beendeter Untersuchung als trichinenfrei bescheinigt, worauf Lässig von diesem Schweine Fleisch verkaufte. Vom Genuße dieses Fleisches, das sich dann als trichinös erwies, erkrankten mehrere Personen. Dehm wurde deshalb vom hiesigen Landgericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß, Lässig zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Marienberg. Seit einigen Tagen ist ein Holzmodell des Sodas zu dem geplanten Denkmal Heinrichs des Frommen, des Gründers unserer Stadt, auf dem Marktplatz aufgestellt, um den ausführenden Künstler, Herrn Bildhauer Offermann, aus Dresden, welcher hier anwesend war, Gelegenheit zu geben, sich über den Platz der Aufstellung Klarheit zu verschaffen. Wenn das Denkmal auch dieses Jahr noch nicht zur Vollendung und Aufstellung kommt, so soll dies doch im nächsten Frühjahr der Fall werden. Sicherlich wird es eine Zierde unseres schönen Marktplatzes und als solche mit Freuden begrüßt werden.

Schwarzenberg. Der Mörder Fröhlich, welcher in Greiz einen Schuhmacher durch Messerstücke umbrachte und beraubte, ist auf dem hiesigen Bahnhofs festgenommen worden. Man fand in seinem Besitz die gestohlenen Gegenstände und noch 75 M. Geld. Er wurde nach Greiz übergeführt.

Planen i. B. Zu einer empfindlichen, aber gerechten Strafe wurde vom hiesigen königlichen Landgerichte der Steinmetz Bauer aus Reinsdorf verurtheilt, der sich im vergangenen Herbst während der Wanderverzeit dazu hinreißte, Unteroffiziere, welche das Strafergütern einer Anzahl Grenadiere leiteten, gröblich zu beleidigen und die Soldaten zum Ungehorsam aufzufordern. Er muß sein unbefonnenes Verhalten mit acht Monaten Gefängniß büßen.

Crimmitschau. Ein hiesiger Gastwirth, der seine Kellnerin mit Faustschlägen und Fußtritten traktirt hatte, wurde wegen Körperverletzung zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängniß, sowie zu einer an das mißhandelte Mädchen zu zahlenden Buße von 50 M. verurtheilt.

Tagesgeschäfte.

Berlin. Der Bundesrath wird voraussichtlich bereits Mitte des Monats seine Plenarsitzungen einstellen, da der regelmäßig den Vorsitz in denselben führende Stellvertreter des Reichskanzlers Staatssekretär des Innern Graf von Posadowsky unmittelbar nach den Reichstagswahlen seinen Urlaub anzutreten gedenkt. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß der Bundesrath zur Verathung der dem nächsten Reichstage zugehenden Vorlagen in diesem Jahre etwas früher, als bisher üblich gewesen, wieder zusammentreten dürfte. Nach der Verfassung war bekanntlich gedacht, daß die Berufung des Bundesraths durch den Kaiser alljährlich stattfinden, während er thatsächlich während des ganzen Jahres mit Ausnahme der Sommermonate zu tagen pflegt.

— Wenn das sozialdemokratische Liebeswerben um die Stimmen der bäuerlichen Wähler gegenwärtig wieder mit verstärkten Kräften aufgenommen wird, so müssen die Sendboten der Sozialdemokratie der landwirthschaftlichen Bevölkerung schon ein merkwürdig kurzes Gedächtniß zutrauen, denn die Zeiten liegen keineswegs sehr weit zurück, wo dieselbe Sozialdemokratie, die heute den Bauern um den Bart geht, kein Hehl daraus machte, daß sie dem bäuerlichen Stande den Untergang geschworen hat. So erklärte die „Sächs. Arbeiterzeitung“ im Mai 1890 von Parteiwegen nicht bloß den großen Gutsbesitzer, sondern auch dem kleinsten Bauernhause den Krieg. Das sozialdemokratische offizielle Parteiorgan, der „Vorwärts“, dekretirte in seiner Nummer vom 6. Dezember 1891: „Die Ernte gehört nicht den Bauern, sondern allen Menschen; privates Eigenthum an Grund und Boden ist niemand zuzubilligen.“ Genosse Fischer aber erklärte auf dem sozialdemokratischen Parteitage zu Breslau im Oktober 1895 wörtlich: „Die Sozialdemokratie kann den Bauer erst gewinnen, wenn er von seinem Eigenthum losgelöst und bankrott gemacht ist.“

— Nachdem sich bisher die Arbeitsnachweise für Reservisten, wie sie im vergangenen Jahre in Verbindung mit den Bezirkskommandos auch in Preußen eingerichtet wurden, gut bewährt haben, ist die Militärverwaltung bemüht, diese Einrichtung noch erheblich zu erweitern und für den Bereich der Korpsbezirke umfassend und einheitlich zu gestalten. Zu dem Zwecke werden die angemeldeten Stellen von der Zentralstelle zusammengestellt und diese Nachweisungen den einzelnen Truppenkommandos mitgetheilt werden.

Greiz, 28. Mai. Wie das „Greizer Tagebl.“ meldet, wurde gestern hier ein Raubmord verübt. In einem dem Restaurant „Tivoli“ gegenüberliegenden Hause wohnte ein 27 Jahre alter unverheiratheter Schuhmacher mit seiner Schwester. Als die letztere gestern Abend von der Arbeit nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Nachdem sie geöffnet worden war, fand man den Schuhmacher als Leiche in der Schlafkammer; er hatte einen tödtlichen Stich in den Hals und 5 Stiche in die Brust erhalten. Es fehlten die Uhr des Ermordeten und die seiner Schwester, sowie 120 M. aus einer Kommode. Der muthmaßliche Mörder, ein früherer Kollege des Ermordeten, konnte noch nicht festgenommen werden.

Kulm (Regierungsbezirk Marienwerder). Prinz Max von Sachsen ist zum Bischof von Kulm bestimmt worden.

Bayern. Die Niederlegung der Festungswerke in Ulm beschäftigt gegenwärtig die militärischen Behörden des Reiches und Württembergs. Die Verhandlungen, welchen Vertreter des preussischen und württembergischen Kriegsministeriums sowie der Stadt Ulm beizuhängen, sind einem befriedigenden Abschluß nahe. Die Niederlegung der inneren Umwallung scheint gesichert, nachdem die württembergische Militärverwaltung ihre Ansprüche auf das Umwallungsterrain bedeutend ermäßigt hat.

Luxemburg. Das Befinden des Großherzogs ist, wie verlautet, besorgnißerregend. Eine Operation ist wegen des hohen Alters unmöglich.

Oesterreich-Ungarn. Die Session der diesmal in Pest versammelt gewesenen österreichisch-ungarischen Delegation ist am Freitag geschlossen worden. Der Reichsfinanzminister Baron Kallay sprach den Delegationen den Dank des Kaisers für die rasche und günstige Erledigung der ihnen gemachten Vorlagen aus. Noch am Tage vor dem Delegationsaufbruche wurden auch die in Pest stattgefundenen gemeinsamen Ministerberatungen beendet, dieselben sollen dem endlichen Zustandekommen des neuen wirtschaftlichen Ausgleichs zwischen Oesterreich und Ungarn für nächsten Herbst günstige Ergebnisse zeitigt haben. Angeblich hätte sich der österreichische Ministerpräsident Graf Thun gegenüber der ungarischen Regierung dahin ausgesprochen, er gedenke die Ausgleichsvorlagen im Reichsrath im Herbst durchzusetzen, insofern in deutschen Kreisen Oesterreichs das Gerücht geht, Graf Thun werde, um der Zustimmung der deutschen Parteien zu den Ausgleichsvorlagen sicher zu sein, die Sprachenverordnungen zurückziehen. Das Letztere bleibt aber doch noch sehr abzuwarten, und auch der Ausgleich ist offenbar noch lange nicht über den Berg.

— Die Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn treten gegenwärtig in eine neue Phase. Ministerpräsident Graf Thun hat den Ungarn eröffnet, daß er die von seinem Vorgänger Grafen Badeni und dem Finanzminister Dr. Bilinski gemachten Konzeptionen hinsichtlich der österreichisch-ungarischen Bank nicht aufrechterhalten könne, da für diese Abmachungen im österreichischen Abgeordnetenhause absolut keine Majorität zu haben sei. An dem Kapitale der Bank ist Oesterreich mit 80, Ungarn mit 20 Prozent theilhaftig. Die Bank leiht große Summen auf Hypotheken nach Ungarn und das Bestreben der Ungarn ist daher um so mehr darauf gerichtet, die Leitung der Bank in die Hände zu bekommen. Gegenwärtig ist die Verfassung der Bank so geordnet, daß der Gouverneur, abwechselnd ein Oesterreicher oder ein Ungar, vom Kaiser auf Lebenszeit ernannt wird, daß beide Reichshälften zum Generalrath eine gleiche Anzahl Mitglieder bestellen, alle übrigen Mitglieder aber von den Aktionären frei gewählt werden. Da die Aktionäre weit überwiegend Oesterreicher sind, so sind es in der Mehrzahl auch diese gewählten Mitglieder. Die Badeni-Bilinski'schen Konzeptionen gingen dahin, daß der Gouverneur alle fünf Jahre wechseln solle und daß die von den Aktionären zu wählenden Generalrathmitglieder gleichfalls zur Hälfte Oesterreicher, zur Hälfte Ungarn sein müßten. Auf diese Weise wäre Ungarn in die angenehme Lage gekommen, durch einen überwiegenden Einfluß über die Mittel der Bank zu Gunsten des ungarischen Hypothekarkredits zu disponiren. Der Umstand, daß selbst die polnischen Abgeordneten für die Abmachungen ihrer Landsleute Badeni-Bilinski nicht stimmen wollen, zeugt in berechteter Weise von

der Reichthümlichkeit, mit der die polnischen Minister die Geschäfte Oesterreichs geführt haben.

— Von der Begünstigung, deren sich die czechische Sprache erfreut, liegt ein neuer Beweis vor, und zwar aus Wien. Dort wachsen die czechischen Vereine wie Pilze aus der Erde. Einer von ihnen, die „Erste czechisch-politische Jndrota“, hat jetzt einen Aufruf erlassen, der versichert, daß Niederösterreich mit der Hauptstadt Wien für das czechische Volk „noch nicht verloren sei“. Zwar sei die Zahl der deutschen Eindringlinge groß, aber eine zielbewußte Regierungspolitik und rücksichtsloses Geschick seitens des czechischen Volkes werde die alte slawische Stadt Wien (!) und ganz Niederösterreich den Häubern wieder entreißen und den rechtmäßigen Eigentümern zu ewigem Besitze wiedergeben. An der Spitze dieses schönen Aufrufes steht der Name eines Urczechen — Fröhauer. Und welche Antwort giebt die Regierung des Donaufaates auf diese czechische Herausforderung? Wir erfahren, daß man jetzt die neuen kaiserlich königlichen Briefkasten in Wien neben der deutschen auch noch mit czechischer Inschrift versehen. Dabhi ist es bereits gekommen, daß man die Deutschen in Wien „Eindringlinge“ und „Räuber“ schilt.

— In der Umgegend von Soaz rutschte in Folge der anhaltenden Regengüsse an den Berglehnen das Erdreich mit den darauf befindlichen fruchtbaren Hopfengärten ab. Die Grundbesitzer erleiden großen Schaden; die Erdbewegung dauert fort.

Italien. Nach den jetzt veröffentlichten amtlichen Listen sind bei den Unruhen in Mailand 75 Personen getödtet worden; bei 7 der Getödteten konnte die Persönlichkeit nicht festgestellt werden. Von den ins Hospital Gebrachten starben noch 7. Die Gesamtzahl der Todten ist also 82. An Verwundeten befinden sich im Hospital noch 63, darunter noch einige schwerverwundete.

Italien. Gerüchte über eine Krisis im römischen Kabinete sind aufgetaucht. Es heißt, es seien Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern Visconti Venosta und Zanardelli wegen des Programmes gesetzgeberischer Reformen, das dem italienischen Parlamente in Folge der im Lande stattgehabten Unruhen

unterbreitet werden soll, entstanden. Die offiziöse „Italia“ widerspricht indessen diesen Gerüchten und bemerkt, sie sei in der Lage versichern zu können, daß Visconti Venosta wie Zanardelli von dem gleichen lebhaften Wunsch befeelt seien, alles, was von ihnen abhängt, zu thun, um eine ministerielle Krisis zu verhindern, deren ganze Schwere ihnen klar sei. Am Sonnabend fand in Rom ein Ministerrath statt, in welchem das erwähnte Reformprogramm endgiltig festgesetzt worden sein dürfte.

Frankreich. Vorausichtlich wird der Prozeß Jola Ende Juni vor den Kassationshof gelangen. Wenn die Beschwerden Jolas abgewiesen werden sollte, dürfte sich das Schwurgericht in Paris oder Versailles Mitte Juli mit der Angelegenheit beschäftigen.

— Die Zählung der Berufsarten, welchen die Mitglieder der neuen französischen Kammer größtentheils angehören, ergibt folgende Daten: 90 Grundbesitzer, 75 Advokaten, 47 Aerzte, 28 ehemalige Offiziere des Land- und Seeheeres, 20 Professoren, 2 Schullehrer, 20 Landwirthe, 38 Industrielle, 30 Journalisten, 18 Kaufleute, 17 ehemalige richterliche Beamte, 11 ehemalige Mitglieder des Staatsraths, 15 ehemalige Verwaltungsbeamte, 10 ehemalige Ministerialbeamte, 5 Apotheker, 5 Handlungsangestellte, 3 Banquiers, 3 Bauunternehmer, 2 Geistliche, 9 Ingenieure, 1 Maler, 1 Bühnenbildner, 1 Architekt, 1 Thierarzt. — Die lustige Person in der neuen Kammer, die keinen Haarträusler, Kanonenmann, französischen Muselman oder dergleichen enthält, dürfte der Abgeordnete für La Martinique werden; dieser Mann, ein Negor Namens Legitimus, ist nämlich seinem Berufe nach Zauberer und Fetischpriester, wurde aber als Sozialist gewählt!

Großbritannien. Als mutmaßlicher Nachfolger Gladstones in der Leitung der liberalen Partei werden Harcourt und Roseberry genannt, von denen ersterer die meisten Aussichten hat.

Balkanhalbinsel. Die Räumung der zweiten thessalischen Zone seitens der türkischen Besatzungstruppen ist nach einer Athener Meldung nahezu beendet. Die griechischen Bewohner des thessalischen Grenzstreifens, den Griechenland an die Türkei hat

abtreten müssen, scheinen von der Aussicht, wieder unter türkische Herrschaft zu kommen, theilweise nicht sehr erbaunt zu sein. So kündeten die Bewohner der Ortschaft Kouzoulliani, die mit an die Türkei abgetreten ist, sämtliche Häuser an und zogen sich auf das bei Griechenland verbleibende Gebiet zurück.

Amerika. Die neuesten Nachrichten lassen erkennen, daß die Situation in dem Kriege zwischen Spanien und Amerika im Allgemeinen unverändert ist und sich in die bereits geflügelt gewordenen Worte zusammenfassen läßt: Von Kuba nichts Neues! Sowohl die Nachricht, daß Admiral Sampson, als er den Zugang zum Hafen von Santiago zu erzwingen versuchte, gefallen sei, als auch die Meldung, Kommodore Schley habe das spanische Geschwader des Admirals Cervera zerstört und bombardirte Santiago, sind unrichtig.

Ägypten. Der „Daily Chronicle“ kann auf Grund amtlicher Information mittheilen, daß der weitere Vormarsch auf Khartum auf keinen Fall vor Mitte August unternommen werden wird. — Major Benson, welcher die befreundeten Eingeborenen in der Schlacht am Atbara befehligte, meldet, daß Osman Digma in der Lenbe verwundet wurde und auf einem sattellosen Pferde entkam.

Vermischtes.

Am 24. Februar 1898 ist in der Pöpssteinschen Luchfabrik in Mustau O.-L. eine Brandstiftung verübt worden, bei welcher die Thäter vier ganz gleichartige, aus frisch hobeltem Kiefernholz hergestellte Kisten, welche mit Serpentin gefüllt waren, benutzt haben. Die Kisten sind kunstgerecht, mit großer Sorgfalt und Akkuratess angefertigt, die Bretter sind nicht aneinander genagelt, sondern ineinander eingefügt. Zum genauen Abdichten der Kisten sind zwischen Deckel und Kisten zwei Bindfäden gelegt und die ausliegenden Flächen mit Oelfarbe gestrichen worden; darauf sind die Deckel, deren jeder ein mit einem Korken verschlossenes Loch enthielt, mit zahlreichen Schrauben auf die Kisten eingeschraubt worden, trotz aller Bemühungen und der Aussetzung von 1200 M. Belohnung nach Veröffentlichung in zwei Tischerfachzeitungen, hat sich der Befertiger der Kisten, der vermuthlich mit dem Brandstifter nicht identisch ist, nicht gemeldet.

Die amtlichen Bekanntmachungen befinden sich heute auf der 1. Beilage.

Allgemeiner Anzeiger.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

63 700 Personen und 449 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 131 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 89 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1895

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

Joh. G. Reichel, Dippoldiswalde.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1898: 731 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds am 1. März 1898: 232 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter: H. Linde, Dippoldiswalde.

Wichtig für Landwirthe!

Wir empfehlen in vorzüglicher Qualität, aus bestem Rohmaterial hergestellten

basisch-phosphorsauren Kalk (Futterkalk)

garantirt rein, ohne schädliche Bestandtheile, frei von Arsen, 40—42% Phosphorsäure, bestes und bewährtes Mittel bei Aufzucht von Jungvieh zur schnelleren Ausbildung des Knochengestüßes, Heilmittel gegen Knochenbrüchigkeit, Verkälben, Schlempeauke etc., bestes Mittel zur Steigerung der Milchertträge u. s. w. 5 kg Mk. 1.75, 12 1/2 kg Mk. 4.—, 50 kg Mk. 14.— und 100 kg Mk. 25.— in Originalpackung mit Schutzmarke (Hirschkopf) versehen.

Knochenmehl-, Spodium-, Gelatine- und Leimfabrik Brechelschhof.

Aleinverkauf für Glasbütte und Umgegend bei Friedrich Kadner jun., Drogerie Glasbütte.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen bei Frau Th. Brandner, Oberthorplatz 145, 2. Tr.

Ein gebildetes Mädchen,

welches gut kochen kann, wird bei hohem Lohn für sofort oder auch später zu mieten gesucht. Zu erfragen bei Frau verw. Wagner.

Am Markt ist ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung.

Stube, Kammer und Zubehör per sofort oder 1. Juli hier oder in Albernord zu mieten gesucht. Off. u. „Wohnung“ i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Arbeiter

im Alter bis zu 22 Jahren gesucht in der Maltermühle bei Dippoldiswalde.

Ein Geschirrführer

wird gesucht. Otto Straube, Schmiedeberg.

Kutscher,

zuverlässig, guter Pferdewärter, zu schwerem Fuhrwerk wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Oberer Ziegelei Hausdorf.

Ein ehrliches, ordentliches

Hausmädchen

wird für 1. Juli gesucht in der Apotheke zu Dippoldiswalde.



Forellen

kauft jedes Quantum die Sprechermühle im Rabenauer Grund.

Eiserne Gartenmöbel

empfehlen Carl Bliemel, Oberthorplatz.

Salat-Pflanzen

sind zu haben bei Friedr. Thümmel, Obercarsdorf.

Die Grasnutzung

(viel Thymothee) suche ich baldigst auf dem Stod zu verkaufen. Herm. Linse.

Eine hochtragende Buchthuh

sieht zu verkaufen Quobren Nr. 31

Wahlversammlung für Andrä.

Im Saale des Erbgerichtsgasthofes zu Reinhardtsgrimma wird Sonntag, den 5. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,

der vom Bunde der Landwirthe und den Conservativen aufgestellte Kandidat für den 6. Reichstagswahlkreis,

Oekonomierath Andrä,

der Wählerschaft sich vorstellen und sein Programm entwickeln. Alle Gesinnungsgenossen aus Reinhardtsgrimma und Umgegend werden gebeten, möglichst zahlreich sich einzufinden, doch haben nur solche Gesinnungsgenossen Zutritt, die im Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde wohnen.

Dippoldiswalde, den 30. Mai 1898.

Das Comité für die Wahl Andrä.

Meta Schmidt
August Goltzsch
e. s. a. Verlobte.
Dippoldiswalde. Leipzig.
Pfingsten 1898.

Gefunden
wurde auf der Straße Reichstädt-Ruppendorf eine Brosche. Der Eigentümer kann dieselbe auf dem Gemeindeamte Höckendorf in Empfang nehmen.

Frisches Schöpsenfleisch
empfehlen **Oskar Straßberger**, Freib. Str. 238.

Ein ein- und ein
zweijähriges Fohlen
stehen zum Verkauf in Ruppen-
dorf Gut Nr. 13.

stets frischgebrannten
Bau- und Düngerkalk
empfehlen **Kalkwerk Tharandt.**

frische Kieler Schlei-Bücklinge,
feinste Matjes-Heringe
bei **August Frenzel.**



bei **Hermann Lommatzsch**, Dippoldiswalde.

Guts-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll ein Gut mit vollständigem Vieh und Inventar, 46 Scheffel groß, 470 St.-G., besten Hypotheken verkauft werden. Milch-Verkauf im Hause; Liter 16 Pfg. Preis 27,000 Mk. Offerten postlagernd 100, Bergschüssel.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, 68 Scheffel, aushaltendem Wasser, auszug- und herbergstreu, in der Nähe von Dippoldiswalde, mit allem toten und lebenden Inventar zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine kleinere Wirthschaft

in der Nähe von Dippoldiswalde ist besonderer Verkaufskräfte halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nähere in der Exped. d. Bl.

Gustav Jäppelt Nchf.
Inh.: **Carl Heyner**
empfiehlt
sein grosses Lager von
Eisen- u. Stahlwaaren.

Glas
Porzellan
Steingut

Vorläufige Anzeige.
Wir werden Ende nächster Woche einen starken Transport besser ostpreussischer und pommerischer
Milchkühe



theils hochtragend, theils frischmelkend mit Kalb in Dippoldiswalde im "Gasthof zur Sonne" zu soliden Preisen zum Verkauf aufstellen und bitten wir die Herren Landwirthe bei Bedarf um gefällige Besichtigung.

Kesselboth & Oppelt,
Dresden. Rabenau.

Bäckerei-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Bäckereimeisters Eberth in Seifersdorf gehörende Bäckerei-Grundstück soll mit vollständigem Inventar sobald als möglich durch mich unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Haus ist massiv erbaut und ebenso wie das Inventar in bestem Zustande. Die Bäckerei ist jetzt noch im Betrieb und ausreichende Kundenschaft vorhanden. Größere Anzahlung würde vorläufig nicht beanprucht.

Nähere Auskunft wird auf Verlangen sofort durch mich oder auch in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Dippoldiswalde ertheilt.

Seifersdorf, am 31. Mai 1898.
Ortsrichter **Menzer.**

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, meinen Gasthof mit circa 12 Scheffel gutem Feld und Wiese bei wenig Anzahlung zu verk-ufen. Haus oder kleine Wirthschaft wird in Zahlung angenommen. Alles Nähere bei **H. Walther** in Glend.

Kein Laden.



PAUL KRIEBEL
Optisches Institut
früher PIRNA, jetzt
Dresden-A., Ferdinandstr. 5,
gegenüber Palast-Restaurant

Kein Laden.

Die Färberei und chem. Wäscherei
für Damen und Herren: Garderobe von **Franz Zeidler,**

Dippoldiswalde, Bahnhofstraße, hält sich für alle Arbeiten ihres Faches bei anerkannt guter Ausföhrung bestens empfohlen.

Gasthof Spechtrig.

Sonntag, den 5. Juni,
Vogelschiessen mit starkbesetzter Ballmusik, wozu ergebenst einladet **O. Diege.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 2 Beilagen, sowie Monats-Beilage für Juni.

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 63.

Donnerstag den 2. Juni 1898.

64. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Gesperret

wird vom 31. dieses bis zum 6. nächsten Monats die Dorfstraße in **Börnersdorf** wegen vorzunehmender Besserungsarbeiten. Der Verkehr wird unterdessen über **Hennersbach, Waltersdorf** und **Liebenau** verwiesen.

Dippoldiswalde, am 23. Mai 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2842 A.

Losfow.

St.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Verordnung wird behufs Nachachtung hiermit noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 24. Mai 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2833 A.

Losfow.

St.

Verordnung,

die **Abfälle aus Milchcentrifugen** betreffend, vom 3. Mai 1898.

Da nach den bisher gemachten Erfahrungen das Verfüttern der Abfälle aus den Milchcentrifugen wesentlich zur Verbreitung der Tuberkulose unter den Rindern und Schweinen beigetragen hat, so wird hiermit auf Grund von § 20 Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 — Reichsgesetzblatt S. 410 — folgendes angeordnet:

1. Der Centrifugenschlamm aus Milchcentrifugen aller Art darf nicht an Vieh verfüttert werden, sondern ist sofort nach seiner Herausnahme aus der Centrifuge durch Verbrennen zu vernichten.
2. Das Spülwasser, mit welchem die Centrifugen nach Herausnahme des Schlammes gereinigt werden, darf ebenfalls nicht zu Viehfutter verwendet werden; dasselbe ist vielmehr dergestalt zu beseitigen und unschädlich zu machen, daß es dem Vieh nicht zugänglich ist.
3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften haben, sofern nicht eine höhere Strafe eintritt, Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haftstrafe zur Folge.

Ministerium des Innern.

v. Meißch.

Zeitzig.

Bekanntmachung.

Das topographische Bureau im Königlich Sächsischen Generalstabe wird in diesem Sommer Neuaufnahmen von Sectionen der einheitlichen Reichskarte im Maßstabe 1 : 25000 im Gelände des hiesigen Verwaltungsbezirks ausführen.

Die hierzu erforderlichen topographischen Felarbeiten der Landesvermessung sind dem Direktor des topographischen Bureaus, Herrn Oberst Seyfert vom Ingenieur- und Pionier-Korps, sowie mehreren ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfstopographen übertragen worden.

Zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens bedarf es aber der Mitwirkung der Gemeinden, der selbstständigen Ortsbezirke, der Grundbesitzer, der Einwohner, sowie der Staats- und Gemeindebeamten des Bezirks und werden deshalb auf Grund anher gegangener Verordnung des Kgl. Ministeriums des Innern die gedachten Behörden und Personen hierdurch aufgefordert, zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes auch ihrerseits kräftig und eifrig mitzuwirken.

Die dem Herrn Oberst Seyfert, sowie den ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfstopographen zu gewährenden Hilfeleistungen bestehen vorzüglich in Folgendem:

1. Bei Besichtigung der Gegenden sind auf Verlangen Führer, welche dieselben genau kennen und sonst wohlunterrichtet sind, gegen ortsübliche Bezahlung zu stellen.
2. Bei Quartierwechseln oder sonstigen dienstlichen Veranlassungen haben die Gemeinden dem Herrn Oberst Seyfert, sowie den ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfstopographen auf Verlangen Miethsunterstützung, die sofort baar bezahlt werden wird, zu beschaffen und überhaupt für ihr schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen.
3. Die Gemeinden und Beamten, welche sich im Besitze von Karten und Aufnahmen solcher Gegenden befinden, die das zu vermessende resp. zu prüfende Terrain in sich fassen, werden hierdurch angewiesen, dieselben dem Herrn Oberst Seyfert, sowie den ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfstopographen auf Erfordern zur Einsicht und allenfalls nötigen Nachbildung mitzutheilen, auch den kommandirten Topographen die erforderlichen Aufzeichnungen zur Anfertigung genauer statistischer Bemerkungen so ausführlich als möglich zu geben.
4. Wegen Vorziehung eines offenen Befehles sind sowohl der Herr Oberst Seyfert als auch die genannten Offiziere, Topographen und Hilfstopographen, überall, wo sie es verlangen werden, für sich und ihre Diener resp. Durschen, die rationsberechtigten Offiziere auch noch für ihre Pferde, mit geeignetem Quartier und entsprechender Verpflegung zu versehen. Für diese Leistungen hat an den Betreffenden unmittelbar eine angemessene Bezahlung zu erfolgen. In Streitigkeitsfällen ist eine Bezahlung nach ortsüblichen Sätzen durch die Gemeindebehörde festzustellen.

Die Fournage für die Pferde der rationsberechtigten Offiziere ist nach den

Sätzen des Naturalleistungsgesetzes herzugeben und wird sofort nach ortsüblichen Preisen zur Stelle bezahlt.

Uebrigens wird erwartet, daß dem Herrn Oberst Seyfert, den Offizieren, Topographen und Hilfstopographen alle anderen Hilfeleistungen, deren sie zur Beförderung und Erleichterung ihres Auftrages bedürfen, werden gewährt werden und es wird insbesondere zu den Grundbesitzern, Einwohnern und Beamten das Vertrauen gehegt, daß sie mit gewohnter Bereitwilligkeit auch diesmal zur Erleichterung des nützlichen Zweckes dieser Unternehmung beitragen werden.

Dippoldiswalde, am 25. Mai 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2746 A.

Losfow.

St.

Offene Stelle.

Bei der hiesigen Bezirksanstalt ist die Stelle eines **Aufsehers**

sofort zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter kurzer Angabe ihres Lebenslaufes und unter Beifügung von Zeugnissen hier einreichen.

Gebiente Militärs, Unteroffiziere erhalten den Vorzug.

Das Jahreseinkommen der Stelle beträgt 720 Mark baar neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung, ärztlicher Behandlung.

Dippoldiswalde, am 23. Mai 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Losfow.

St.

Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Moris Hermann Dietrich** eingetragene **Mühlen-Grundstück**, bestehend aus Wohnhaus mit eingebauter Mahlmühle, Scheune und Stallgebäude, Feld und Wiese, Nr. 29a, 29b, 30c, 57, 58, 65a des Flurbuchs für Niederfrauenndorf und Nr. 684 desjenigen für Reinhardtgrünna, Nr. 28 des Brandkatasters, Folium 28 des Grundbuchs für Niederfrauenndorf, zusammen 5 ha 50,5 a = 9 Ader 284 □ R. groß, ortsgerichtlich auf 18750 Mark geschätzt, soll an Gerichtsstelle hier zwangsweise versteigert werden und es ist nach § 95 Subh. Ordn.

der 13. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Anmelde Termin,

ferner

der 29. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 11. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans
anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde Termin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde Termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 23. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Zwangs-Versteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Ernst August Sabu** eingetragenen **Grundstücke**:

1. eine Brandstätte nebst Garten, Feld und Eichenwäldchen, Nr. 73a, 73b, 74, 75, 139, 140, 141 des Flurbuchs, Nr. 36 des Brandkatasters, Folium 2 des Grundbuchs,
2. Feld, Nr. 175c des Flurbuchs, Folium 69 des Grundbuchs,
3. Feld und Wiese, Nr. 175d des Flurbuchs, Folium 70 des Grundbuchs für Lungwitz, zusammen 3 ha 23,5 a = 5 Ader 253 □ R. groß, zu 1 ohne Berücksichtigung der noch unerhobenen Brandschadensvergütung von 2290 Mark auf 2730 R. —, zu 2 auf 450 Mark, zu 3 auf 1800 Mark geschätzt,

sollen an Gerichtsstelle hier zwangsweise versteigert werden und es ist

der 27. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Anmelde Termin,

ferner

der 13. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 25. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans
anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde Termin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres

Hangverhältnisses kann nach dem Anmelddetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 23. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht.
Geuder.

Zwangsv. Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Gustav Robert Ritter** eingetragene **Gasthofs-Grundstück**, aus Wohngebäude mit Tanzsaal, Wirtschaftsgebäude mit Schlachthaus, Regel- und Gartenhaus, sowie Garten bestehend, Nr. 33 und 34 des Flurbuchs, Folium 3 des Grundbuchs, Nr. 4 des Brandkatasters für Berrenth, ortsgewöhnlich auf 10550 Mark geschätzt, soll an Gerichtsstelle hier zwangsv. veräußert werden und es ist

der 27. Juni 1898, Vormittags 1/2 11 Uhr,
als Anmelddetermin.

ferner

der 13. Juli 1898, Vormittags 1/2 11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 25. Juli 1898, Vormittags 1/2 11 Uhr,
als Termin zu Verhandlung des Verteilungsplans
anderkannt werden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmelddetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Hangverhältnisses kann nach dem Anmelddetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 23. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht.
Geuder.

Allgemeiner Anzeiger.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung, dass unser guter, treusorgender Gatte und Vater, der Weissgerbermeister

Gustav Theodor Müller

am Sonnabend, den 28. d. Mts., Abends 1/2 11 Uhr im Alter von 54 Jahren infolge Herzlähmung sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde, den 29. Mai 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden ihres theuren Entschlafenen, des Herrn Rittergutsbesitzers

Franz Herrm. Oehmichen

sagen nur hierdurch innigen, tiefgefühltesten Dank

die Hinterbliebenen.

Barnitz, im Mai 1898.

Zuückgekehrt vom Grabe unserer theuren, unvergesslichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Amalie Concordia verw. Strasser

drängt es uns, allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für herzliche Beweise von Liebe und Theilnahme unsern innigsten Dank auszusprechen.

Pfarrhaus Schellerhau, den 30. Mai 1898.

Die trauernde Familie **Kropp.**

Verloren

wurde am 20. Mai auf der Straße von Ripsdorf bis Heide ein rothes Paket mit dunkelblauer Weste, Hosensack und Arbeitsbuch. Gegen sehr gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

Eheleute mit kleiner Familie im Alter von ca. 30 Jahren, mit guten Empfehlungen, welche fleißig und geschäftsgewandt sind und eine Baarlaution von 500 Mark stellen können, um ein Spezial-Geschäft in meinen Fabriken zu übernehmen. Es bestehen schon in anderen Städten dortiger Gegend derartige Geschäfte mit gutem Erfolg. **A. L. Mohr.**

Altona-Bahrenfeld.

Fabrik von Margarine, Schmalz, Fleischwaren, Cacao, Feigen-Kaffee, Kaffee-Rösterei.

Suche sofort

einen jüngeren Schneidergehilfen.

Max Trabold, Schneidermstr., Wilmsdorf, bei Pössendorf.

Von heute ab halte ich täglich Sprechstunden in Kipsdorf ab.

Zeit: 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Ort: Hotel „Halali“, reserviertes Zimmer.

Schmiedeberg, 1. Juni 1898.

Dr. med. Germar.

Milch

kaufen in Mengen von mindestens 100 Lit.

Dresdner Molkerei

Dresden.

Gebrüder Pfund.

Italienische Riesengänse,

direkt aus Italien, sind wieder eingetroffen, schöne, starke, schon rupfreie Frühbruthiere, stelle selbige billigt zum Verkauf. Bei größeren Posten stelle möglichst billige Preise und sende nach jeder Bahnstation. Garantie für lebende Ankunft. Bitte um baldmöglichste Bestellungen. Bei Anfragen bitte um Rückantwortkarte.

Die italienischen Riesen-Gänse sind sehr zu empfehlen wegen ihres großen, schönen Federreichthums und erlangen sehr schweres Körpergewicht, 18—24 Pfund keine Seltenheit.

Mit aller Hochachtung

Neubert, Hänichen (Bezirk Dresden).

Vorzüglichen 1896er

Heidelbeerwein

(süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Pfg.) empfiehlt
C. Ritzsche.

Prima

Weizenmehl

bei **Ernst Stenger,**
Stadtmühle Dippoldiswalde.

Auszuleihen:

- 6000 Mk.
- 4000 Mk.
- 4500 Mk.
- 3000 Mk.

für Johann L. J. gegen sichere Hypotheken, aber nur auf solche.

Otto Küstner, Dippoldiswalde.

Wir kaufen jede Menge:

Stiefmütterchen-Blüthen, desgleichen Blüthen mit Kraut, beides nur blaublühend, Chamillen, Sanikel, Taubnesselblüthen in gut getrocknetem Zustande.

Becker & Kirsten,
Dresden, Neugasse 34.

Wegen erhöhten Fleischpreisen

kauft **Schlachtpferde**

zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich, Deuben-Dresden.



Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Dippoldiswalde und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Onkels und Lehrmeisters am 1. Juni übernehme und bitte ein geehrtes Publikum, das meinem verstorbenen Onkel und Lehrmeister geschenkte Vertrauen auch mir übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, selbiges in jeder Weise zu rechtfertigen.

Unterzeichneter ist in größeren Kupferschmiedereien thätig gewesen und ist mit den Fortschritten der Neuzeit bestens vertraut.

Hochachtungsvoll

Richard Gemeinert, Kupferschmied.

Sarzkäse, 6 Stück 10 Pfg.
empfehlen **Bruno Scheibe.**



Hanslämmer

hat in großer Auswahl zu verkaufen.
Nittergut Berrenth bei Dippoldiswalde.

Wahlaufruf.

Das Mandat des Reichstages ist abgelaufen. Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von dem Tage, wo seine Erneuerung wieder stattfinden soll. Da gilt es, sich seiner staatsbürgerlichen Pflichten zu erinnern und Umschau zu halten nach einem Manne, der mit klarem Blicke das erkennt, was unserem Volke noththut, der vorurtheilsfrei und selbstlos eintritt für alles, was zur Hochhaltung der Macht und Ehre unsers deutschen Vaterlandes, wie zur gleichmäßigen Förderung der Wohlfahrt aller seiner Volksklassen dient.

Bereinsmitglieder, Parteigenossen und Freunde unsrer Sache! Wir sind in der glücklichen Lage, einen solchen Mann in unseren Reihen zu haben, der auch bereits von anderer Seite als Vertreter unsers Wahlkreises ins Auge gefaßt worden ist. Ein aus den verschiedensten Ständen zusammengesetzter Wahlausschuß hat unsern Parteigenossen,

Herrn Oekonomierath **Andrä** in Braunsdorf,

als Kandidaten aufgestellt und an alle vaterländisch gesinnten Wähler die Aufforderung gerichtet, sich um seine Fahne zu **sammeln** im 6. sächsischen Wahlkreise.

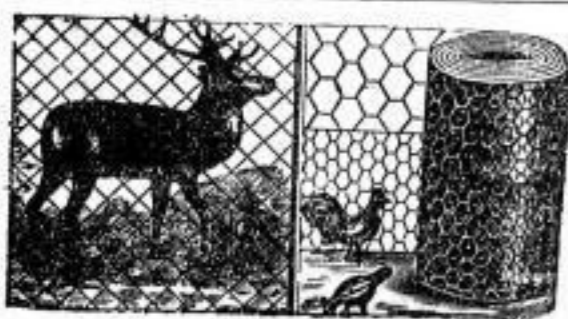
Für uns kann es nicht zweifelhaft sein, ob wir diesem **Sammelrufe** folgen. **Keiner** von uns darf am 16. Juni von der Wahlurne fern bleiben, **keiner** einen anderen Stimmzettel hineinlegen, als den mit dem Namen „**Andrä**“. Von diesem Parteigenossen wissen wir, daß er für die Grundlagen unsers Staatswesens, für Religion, Monarchie und Familie eintritt, daß er Handwerk und Kleingewerbe gegen großkapitalistische Auswüchse und undeutsche Verletzung von Treue und Glauben schützt und die Quellen unseres Wohlstandes, Industrie, Landwirthschaft und Handel, gleichmäßig — ohne die eine vor der anderen zu bevorzugen — fördern wird, soviel in seiner Macht steht.

Seine Wahl ist der Sieg der staatlichen Ordnung über den Umsturz, der Sieg der deutschen Wahrhaftigkeit über das Phrasenthum.

Dippoldiswalde, am 20. Mai 1898.

Der Vorstand des konservativen Vereins in Dippoldiswalde.

Baron von Perglas.



Drahtgewebe

in allen Weiten, empfiehlt
Martin Jäppelt,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntniß, daß ich **Donnerstags, Freitags und Sonnabends** in Dippoldiswalde, Kirchplatz Nr. 112, 2. Etage, zu sprechen bin.
Friedrich Bracke,
Bahntechniker,
Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verkaufshaus der Heben'schen Wollen-Weberei

Dresden, Pragerstr. 56.

Vorzügliche Bezugsquelle für **Damen-Kleiderstoffe.** Reichhaltigste Frühjahrsfortimente. **Spezialität:** Weiße und schwarze Kleiderstoffe in Wolle und Wolle mit Seide für **Braut-Soiretten.** Muster umgehend.

Acetylen-Licht-Anlagen

fertigt in jedem Umfange
Ernst Liebscher, Freiberg i. S.
Mit näheren Auskünften liehe gern zu Diensten.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.
Bei fortgeschrittenen Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Beckenbinden.
Mein Vertreter ist in Dippoldiswalde am Montag, den 6. Juni, von 3 bis 6 1/2 Uhr im Bahnhofsrestaurant zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen. **L. Bogisch, Stuttgart, Neuhofstr. 6.**

Garantie für jedes Stück.
Die beste Sense ist stets die billigste!
DEUTSCHE REICHSENSE.
Eingeführt von
Hugo Beger's Wwe. Nacht.
in allen Größen & Pacons.
Sie steht auf dem Reichs-Gebirgs-Sensens durch ihren
großartigen und betonenlang anhaltenden Schall.
Preisgekrönt auf vielen Ausstellungen.
Niederlage bei:
Engelberg & Co.
Schulzmarkte.

Hugo Beger's Wwe. Nacht.
Dippoldiswalde.

Stählerne Seurechen
empfehl billigt **Heinrich Reber, Schmiedestr., Niederfrauenhof.**

Wahl-Aufruf!

Das Mandat des Reichstages ist abgelaufen. Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von dem Tage, wo seine Erneuerung wieder stattfinden soll. Da gilt es, sich seiner staatsbürgerlichen Pflichten zu erinnern und Umschau zu halten nach einem Manne, der mit klarem Blicke das erkennt, was unserem Volke noththut, der vorurtheilsfrei und selbstlos eintritt für Alles, was zur Hochhaltung der Macht und Ehre unseres deutschen Vaterlandes, wie zur gleichmäßigen Förderung der Wohlfahrt aller seiner Volksklassen dient.

Vereinsmitglieder, Parteigenossen und Freunde unserer Sache!

Wir sind in der glücklichen Lage, einen solchen Mann in unseren Reihen zu haben, der auch bereits von anderer Seite als Vertreter unseres Wahlkreises ins Auge gefaßt worden ist. Ein aus den verschiedensten Ständen zusammengesetzter Wahlausschuß hat unseren Parteigenossen,

Herrn Oekonomierath Andrä in Braunsdorf,

als Kandidaten aufgestellt und an alle vaterländisch gesinnten Wähler die Aufforderung gerichtet, sich um seine Fahne zu sammeln im 6. sächsischen Wahlkreise.

Für uns kann es nicht zweifelhaft sein, ob wir diesem **Sammelrufe** folgen. Keiner von uns darf am 16. Juni von der Wahlurne fern bleiben, keiner einen anderen Stimmzettel hineinlegen, als den mit dem Namen „Andrä“. Von diesem Parteigenossen wissen wir aus seiner bisherigen gemeinnützigen Wirksamkeit, daß er für die Grundlagen unsers Staatswesens, für Religion, Monarchie und Familie eintritt, daß er ein warmes Herz für die arbeitenden Klassen hat, daß er Handwerk und Kleingewerbe gegen großkapitalistische Auswüchse und undeutsche Verlegung von Treue und Glauben schützen und die Quellen unsers Wohlstandes, Industrie, Landwirtschaft und Handel, gleichmäßig — ohne die eine vor der anderen zu bevorzugen — fördern wird, soviel in seiner Macht steht.

Landwirthe und Handwerker, Arbeiter und Industrielle, Lehrer und Beamte, Wähler aller Gewerbe und Berufsstände unseres Wahlkreises geben wir am 16. Juni dieses Jahres einmüthig unsere Stimme für

Herrn Oekonomierath Andrä in Braunsdorf

ab.

Seine Wahl ist der Sieg der staatlichen Ordnung über den Umsturz, der Sieg der deutschen Wahrfähigkeit über das Phrasenthum.

Altenberg, am 20. Mai 1898.

Der Vorstand

des konservativen Vereins im Altenberger Amtsgerichtsbezirke.

Sparen ohne Darben, das ist für die Gesundheit unseres Körpers und Geistes die beste Vorschrift, hierdurch werden Störungen im Verdauungs- und Ernährungsleben vermieden und ernsten Leiden vorgebeugt. Sobald sich Erscheinungen, wie Kopfschmerzen, Druck in der Magengegend, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Schwindel, Angstgefühl etc. einstellen und die tägliche Lebensöffnung gestört ist, nehme man die bekannten und beliebten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken) und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 1,5 Gr., Roschgarbe, Aloe, Abspann je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.



Auktion.

Freitag, den 3. Juni 1898.
von Vormittags 10 Uhr an,
gelangen im Gasthof zur Sonne

in Dippoldiswalde:

1 Billard mit Zubehör, 1 Flügel, eine große Anzahl Tische und Stühle, Kleiderrechen, 1 Büffetschrank, diverse Lampen, 1 eiserner Schüttofen, 1 Sparkochherd, u. vieles Andere mehr,
meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Otto Küstner, Auktionator.

**Diverse Roth- u. Weißweine,
sowie Bowlenweine**

empfehlen billigst **Wilh. Dressler,
am Markt.**



Ein Transport pommerscher
Zuchtkühe

ist eingetroffen bei
Reichert in Oberhäflich.

Spettekartoffeln

sind zu verkaufen **G. Zimmer, Reinholdsbain.**

Schuhwaaren-Lager **Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300.**

Größte Auswahl!
Als Fachmann führe nur eine streng solide Waare und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Herrenschaffstiefel von bestm. Rindleder	von Mk. 7.50 an
Herrenstiefeletten in Kalb-, Hosi- und Rindleder	" " 6.50 "
Herrenhalbschuhe mit Gummi und zum Schnüren, in Kalb-, Rind- und farbigem Leder	" " 5.50 "
Radfahrer- und Touristenschuhe mit Gummirollen in Leder und Segeltuch	" " 4.50 "
Damenstiefeletten mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in Kalb-, Hosi- und farbigem Leder	" " 5.50 "
Damenhalbschuhe mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in schwarz, braun und grünem Leder	" " 4.50 "
Spangenschuhe in Led-, Kalb- und farbigem Leder, Ballschuhe , elegante Form in allen Lederarten	" " 3.00 "
Kinderschuhe und -stiefel in vielfältiger Auswahl	" " 1.00 "
Pantoffel in Plüsch, Cord, Segeltuch, Kalb- und farbigem Leder	" " — .50 "

Reparatur-Werkstatt. Haltbarkeit garantiert.



Vorzügliche Grasmäh-Maschinen

Adriance Buckeye
auch mit Getreidemäh-Vorrichtung,
direkt aus Amerika bezogen, empfohlen zu billigsten Preisen
**Freiberger Maschinenfabrik
Fuchs & Kunze
Freiberg (Sachsen).**

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **Mk. 15,00**
Vom 1. Mai a. c. ab erfolgt die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . **Mk. 28,00**
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg . . . **Mk. 35,00**
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg . . . **Mk. 55,00**

ab Dresden.

Sandwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 63.

Donnerstag den 2. Juni 1898.

64. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für den Monat Juni

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Gedenktage für 1898.

Juni 70. Geburts- und 25jähr. Regierungsjubiläum
König Alberts von Sachsen.

2. Juni.

1876. Das Schwedische Königspaar stiftet in Dresden einen Besuch ab.

3. Juni.

1871. Kronprinz Albert wird von dem Oberbefehl über die in Frankreich noch befindlichen Truppen entbunden.

1889. Große Verheerungen in Reichenbach i. S. durch einen Wollensbruch.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Zwei verhängnisvolle Untugenden, die Saumseligkeit Spaniens und die Leichtfertigkeit Nordamerikas, haben den Krieg wegen Kuba zwischen den Spaniern und Nordamerikanern hervorgerufen und diese unsittlich und unvernünftig wirkenden Kriegursachen werden höchstwahrscheinlich den Krieg auch noch außerordentlich in die Länge ziehen. Denn wenn es auch den Amerikanern gelingen sollte, schon in diesen Tagen mit ihrer unter den Admiralen Sampson und Schley vor dem Hafen von Santiago auf Kuba vereinigten und ungefähr 20 Kriegsschiffe zählenden Flotte den spanischen Admiral Cervera, der mit 7 Kriegsschiffen im Hafen von Santiago liegt, zu schlagen, so ist damit Kuba von den Amerikanern noch lange nicht erobert. Kuba wird mindestens noch von hunderttausend tapferen und geübten spanischen Soldaten unter Marschall Blanco verteidigt, und es wird den ungeübten und miserabel zusammengewürfelten amerikanischen Milizen und Freiwilligen wohl nicht leicht werden, den Marschall Blanco in einer offenen Feldschlacht zu besiegen. Ueberdies haben trotz ihrer großen Flotte die Amerikaner bis jetzt noch gar keine Truppen auf Kuba zu Lande verbracht, und bleibt es jedenfalls ein sehr schweres Stück Arbeit für die amerikanische Kriegsführung, ein großes Heer auf Kuba zu landen. Auch hat der im Kolonialkrieg erfahrene englische General Wolseley sein Urtheil dahin abgegeben, daß die Freiwilligen und Milizen sehr wenig geeignete Soldaten seien, um gegen das anerkannt tapfere und kriegsgewohnte spanische Heer zu kämpfen. Für Spanien besteht nur das Schlimme, daß der alte spanische Schlenker die Siegesaussichten sehr beeinträchtigt. Da die spanische Regierung schon seit Jahr und Tag wußte, daß Nordamerika heimlich mit großer Frechheit die Aufständischen auf Kuba unterstützt, so hätte Spanien schon lange Zeit vor Ausbruch des Krieges diese Thatfache festnageln und die Nordamerikaner ins Unrecht setzen müssen. Natürlich hätte dazu auch gehört, daß die Spanier schon vor Jahr und Tag ihre Flotte in besseren Zustand hätten versetzen und Amerika mit einem See- und Landerkrieg hätten bedrohen müssen. Die um ihren Handel besorgten Amerikaner hätten dann wahrscheinlich den Krieg gar nicht so leichtfertig begonnen. In einigen Punkten haben sich die Amerikaner aber in ihrer leichtfertigen Kriegs- und Eroberungslust ganz gehörig verrechnet. Sie haben jedenfalls geglaubt, daß das Erscheinen ihrer Kriegsschiffe vor Kuba und die Landung einiger tausend Mann die Aufständischen auf Kuba so stärken würde, daß sie in wenigen Wochen der spanischen Herrschaft dort ein Ende machen würden. Von der Erfüllung solcher Erwartungen hat man aber bis jetzt gar nichts gemerkt, im Gegentheil haben amerikanische Kundschafter, welche bei den Aufständischen auf Kuba waren, berichtet, daß die Aufständischen kein eigentliches Heer haben, sondern nur in mehreren größeren und kleineren Banden im Gebirge in großem Elend existieren. Sollte sich daher Spaniens Heer und Flotte auf Kuba leistungsfähig erhalten und auch die aus 12 Schiffen bestehende spanische Reserveflotte unter dem Admiral Camara glücklich nach Kuba gelangen, so kann der Krieg noch sehr langwierig und von zweifelhaftem Ausgange werden.

Sächsisches.

— Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Mai 1898. (Zusammengestellt in der Kanzlei des Landeskulturraths.) Die Witterung in der Berichtszeit — 15. April bis 15. Mai — zeichnete sich durch fast ununterbrochen trübes oder nasses und kaltes Wetter wenig vorthellhaft aus, was um so ungünstiger wirkte, als die vorausgehenden Wochen unter ähnlichen Witterungsverhältnissen zu leiden hatten. Nur die ersten 4 bis 5 Wirtage brachten herrliches Sommerwetter, das aber bereits am 3. Mai durch heftige, im ganzen Lande auftretende Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen unterbrochen wurde, die durch Verschlämmung und Tage lange Unterbrechung der Vollarbeiten, mehr aber noch durch Hagelschlag in vielen Bezirken mehr oder weniger Schaden verursachten. Trotz dieser wenig günstigen Witterung hat im Allgemeinen die Winterfaat wenig gelitten. Der Weizen steht voll und dicht, in einzelnen Bezirken üppig, ebenso hat sich die zeitige Roggenfaat auf drainirten Feldern gebessert, nur in tiefen und nassen Lagen läßt dieselbe zu wünschen übrig. Umpflügungen haben vielfach und in größerem Umfange in den Amtshauptmannschaften Gorna, Döbeln, Rochlitz, Glauchau, Schwarzenberg und Delitzsch stattgefunden; die selben wären vielleicht in noch größerem Umfange erfolgt, wenn die Frühjahrbestellung in Folge der ungünstigen Witterung nicht alle Zeit und Kräfte beansprucht hätte. Raps hat fast allenthalben schönen Stand und steht in Blüthe; sein alljährlicher Feind, der Glanzkäfer, hat sich bis jetzt wenig oder gar nicht bemerkbar gemacht. Am meisten hat die andauernde, regnerische Witterung die Frühjahrbestellungen ungünstig beeinflusst. Dieselben wurden sehr verzögert und erschwert und konnten nicht immer mit der nöthigen Sorgfalt ausgeführt werden; die eingebrachte Saat hatte zum Aufgehen zwar die nöthige Feuchtigkeit und ist auch zumest schon aufgelaufen, doch fehlt ihr zur Weiterentwicklung die ebenso notwendige Wärme, so daß aus vielen Bezirken über Selbstwerden derselben geklagt wird, auch leidet die feuchte Witterung der Verunkrautung allenthalben Vorschub. In den höher gelegenen Bezirken konnte die Einsaat noch nicht beendet werden. Mit der Bestellung der Kartoffelfelder ist man in fast allen Bezirken noch sehr zurück, und soweit dieselbe erfolgt ist, wurde sie sehr durch die Ungunst der Witterung beeinflusst. Am günstigsten ist der Stand der Kleefelder und mit ganz wenig Ausnahmen auch der der Wiesen, letzteren fehlt jedoch zum kräftigen Wachsen die Wärme. Mit der Kleefütterung konnte in vielen Bezirken zu Beginn des Monats, im Gebirge und im Voglande gegen Mitte desselben begonnen werden. Unter der Ungunst der Witterung hatte auch die prächtige Obstbaumblüthe zu leiden, so daß der Ertrag in Äpfeln und Birnen sehr geschmälert werden dürfte, während die etwas spätere Apfelblüthe in eine günstigere Zeit fiel. Von dem am 3. Mai auftretenden Hagelwetter wurden leicht betroffen die Bezirke 46, 53, 70 und 89; schwerer die Bezirke 47, 61, 95 und 102, in denen zum Theil bis zu 1/2 der Fluren verhegelt worden sind mit einem Schaden bis zu 60 Proz. — Die so sehr gefürchtete Maikäferplage ist nicht aufgetreten, doch wird über massenhaftes Vorkommen von Engerlingen berichtet.

— Der Knopf und das Kreuz des Kreuzkirchenthurmes in Dresden zeigen sich jetzt in neuer Vergoldung. In früheren Jahren wurden diese Arbeiten stets in Feuervergoldung ausgeführt. Da sich aber herausgestellt hat, daß gute Blattvergoldung sich den Witterungseinflüssen ebenso widerstandsfähig zeigt, so verwendet man zu solchen Arbeiten ausschließlich nur noch echt Blattgold. Aus diesem Grunde hat man diese Vergoldung mit Blattgold ausgeführt. Das verwendete reine Doppelgold hat einen Feingehalt von 977,1000.

Freiberg. Vom kgl. Landgericht wurde am 26. Mai die Dienstmagd Emma Elisabeth Schmidt, am 3. April 1874 in Jinnwald geboren, in Walter wohnhaft, wegen Rückfallsdiebstahls und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 5 Monaten 2 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Pirna. Das laufende Jahr 1898 ist für unsere Elbstadt hinsichtlich der Geschichte derselben von besonderer Bedeutung. Vor 600 Jahren, also im Jahre 1298 wurde Stadt und Burg Pirna, nachdem beides zuvor und zwar bis zu dem Jahre 1291 den Meißner Markgrafen, den Wettinern und dann dem Bischof Meißens gehört hatte, an den König Wenzel von Böhmen verkauft. Dieser Verkauf wird durch den deutschen König Albrecht I. unter dem 22. November 1298 urkundlich genehmigt. Bis in das 15. Jahrhundert hinein ist unser Pirna eine böhmische Stadt gewesen, bis endlich im Jahre 1459 am 23. April der Böhmenkönig Georg Podiebrad, der dem sächsischen Kurfürsten Friedrich dem Sanftmüthigen Entschädigung für geleistete Hilfe in den Hussitenkriegen nicht zahlen konnte, die Stadt nebst einem großen Landestheile durch den Vertrag zu Eger dem Hause Wettin erblich überließ.

Spansberg. Eine hiesige Einwohnerin hatte ihre goldene Uhrkette auf das Fensterbrett gelegt und auf kurze Zeit das Zimmer verlassen. Bei ihrer Rückkehr lag eben eine Kräh mit der Halskette davon. Trotz aller Verfolgung gelang es nicht, der Kräh ihr gestohlenes Gut zu entreißen. Sie flog mit demselben dem Walde zu. Die Krähenester werden jetzt von den Rindern mit großer Vorliebe aufgesucht und auf ihren Inhalt untersucht.

Dresdner Produktenbörse vom 27. Mai.

An der Börse:		Auf dem Markte:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	238—242	Deisaaten pro 1000 kg netto:	—
Weißweizen . . .	238—242	Winterraps, sächsischer,	—
Brauweizen . . .	75—77 kg	trocken . . .	—
do. (Kamm), 72—74 kg,	229—236	do. feucht . . .	—
Weizen, russ., roth 230—245	238—242	Leinfaat, feinste . . .	215—225
weiß . . .	235—245	Leinfaat, feine . . .	205—210
amerik.	238—245	do mittlere . . .	195—205
Roggen, pro 1000 kg netto:	156—162	Rübsöl pro 100 kg netto (mit	59.00
sächsischer, 72—74 kg,	156—162	amerik. raffiniert . . .	59.00
do. neuer, mit Auswuchs	127—147	Rapskuchen pro 100 kg netto:	—
do. preussischer . . .	170—176	lange	13.50
do. russischer . . .	160—172	runde	13.00
amerikanischer . . .	170—175	Seinkuchen, einmal	—
Gerste pro 1000 kg netto:	160—180	gepreßte	17.50
sächsische . . .	160—180	do. zweimal gepr. . .	16.50
schlesische . . .	170—185	Raps pro 1000 kg (ohne Saft):	28.00—30.00
böhm. u. mähr. . .	185—210	Weizenmehl pro 100 kg netto:	—
Futtergerste . . .	135—145	Kaiserauszug . . .	40.50—41.50
Hafer pro 1000 kg netto:	167—172	Grieserauszug . . .	38.50—39.00
sächsischer . . .	167—172	Sammelmehl . . .	37.00—37.50
do. beregnet . . .	155—165	Bäckermandelmehl 35.00—35.50	—
do. fremder . . .	172—177	Grieslermandel	—
Mais pro 1000 kg netto:	130—140	mehl	23.50—29.00
Singantime . . .	130—140	Bohnenmehl . . .	23.00—23.50
rumän., großkörn. 120—125	130—140	Roggenmehl Nr. 0	29.00—29.50
do. amerik., weiß 113—118	130—140	do. Nr. 0/1	28.00—28.50
do. mazed . . .	108—114	do. Nr. 1	27.00—27.50
do. La Plata, gelb . . .	—	do. Nr. 2	25.00—25.50
Erbsen pro 1000 kg netto:	153—163	do. Nr. 3	21.00—21.50
Futterwaare . . .	153—163	Futtermehl . . .	12.80—13.00
Saatwaare . . .	153—163	Weizenkleie, grobe 11.20—11.40	—
Wicken	143—153	do. feine 11.00—11.20	—
Buchweizen pro 1000 kg netto:	150—160	Roggenkleie . . .	11.80—12.00
inländ.	150—160		
do. fremder . . .	150—160		

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 31. Mai.

nach amtlichen Feststellungen.
Kauftrieb: 216 Ochsen, 111 Kalben und Kühe, 121 Bullen, 384 Rälber, 578 Stüd. Schafvieh, 1501 Schweine, zusammen 2911 Stüd.

Preise für 50 Kilo in Mark.

(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 27.00 bis 36.00, Schl. 46.00 bis 65.00.
Kalben und Kühe: L. 26.00 bis 31.00; Schl. 42.— bis 58.00.
Bullen: L. 28.00 bis 34.00; Schl. 50.00 bis 61.00.
Rälber: L. bis 43; Schl. 58.— bis 70.00.
Schafe: Schl. 54.—62.
Schweine: L. 37.— bis 43.—; Schl. 48.— bis 55.—.

Geschäftsgang: in Rindern und Schweinen langsam, in Rälbern und Schafen dagegen mittel.

In der Bormoche wurden geschlachtet: 516 Rinder, 751 Hammel, 3010 Schweine und 2524 Rälber, zusammen 6800 Stüd.

Martin Jäppelt, Bahnhof Dippoldiswalde.

Grosses Lager in Träger u. Bahnschienen,
Bearbeitung durch Kaltsäge.

Lager u. Vertrieb der Frankenauer Steinzeugfabrikate.
Lager sämtlicher Ofenbauartikel u. eiserner Oefen.
Completer Lagerbestand sämtlicher zum Bau gehöriger Artikel.

Eigener Geleisanschluss.

Nur gefälligen Beachtung!

Nachdem ich bei Herrn F. Thümmel, Obercarsdorf Nr. 10 mein
**Herren- und Knaben-Garderoben-
nebst Maass-Geschäft**

eröffnet habe, bitte ich meine werthe Kundschaft von Obercarsdorf und Umgegend, mich freundlichst unterstützen zu wollen. — Verlaufe Sonnabend, den 28. d. M., ganzen Tag, sonst nur Mittwoch und Sonntag. Gleichzeitig suche 1 Schneidergehülfe das. Achtungsvoll
Franz Weber,
Hennersdorf, Obercarsdorf.

Damenuhren, Herrenuhren

mit schön vergirtem Zifferblatt und Gehäuse, feinem Werk;

Regulatoren, groß und klein, mit und ohne Schlagwerk, schön ausgestattet. — Alles gut, billig und unter Garantie. — Reparaturen an Uhren, bis zu den feinsten, sowie an Schmuckstücken etc. werden gut und billig ausgeführt.

R. H. Bucher.

**Grundstück
mit schöner Wasserkraft,**

für Gewerbetreibende j. der Art passend, in Nähe einer industriereichen Stadt, sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Karl Wünschmann, Rabenau.

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Gasthof Sadisdorf

Dienstag, den 7. Juni,

Forellen-Fischen und -Essen.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse Sadisdorf
und Naundorf mit Rittergut Naundorf.**

Sonnabend, den 4. Juni d. J., Abends 1/2 8 Uhr,

General-Versammlung

im Gasthofe zu Sadisdorf.
Tagesordnung: Abänderung der §§ 12, 13, 19
23 und 29 der Statuten.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Wolf.

Schützengesellschaft Reichstädt.

Sonntag, den 5. Juni, **Vogelschießen.**
(Anfang 3 Uhr Nachmittags)

Um eine gute Beteiligung bittet d. B.

Turnverein Reichstädt.

Freitag, den 3. Juni,

Versammlung und Steuereinnahme.

Von Sonnabend, den 4. Juni ab stelle ich wieder eine große Auswahl



**pommersche und holsteiner
Bucht Kühe,**

sowie schön, hochtragende Kalben sehr preiswerth bei mir zum Verkauf. Treffe Freitag mit 34 Stück ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Ein Bullenkalb

von meinen Bredenburger Original-Rühen verkauft
B. Straube, Oberhäflich.



**Königl. Sächs. Militärverein
Reichstädt.**

Sonnabend, den 4. Juni, Abds. 8 Uhr,

Bereins-Versammlung

wegen Besprechung der Fahnenweihe des Brudervereins zu Hennersdorf.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet d. B.

**Landwirthschaftlicher Verein Johnsbach
und Umgegend.**

Sonntag, den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im
Gasthofe zu Johnsbach

Versammlung.

Tagesordnung:
Rückvergütung für den im Jahre 1897 bezogenen
Kornit. Gemeinschaftlicher Besuch der Dresdener Aus-
stellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Ein-
gänge. — Einen zahlreichen Besuch erwartet
der Vors.

200 Schock Strohseile

verkauft Reinholdsbain Nr. 60.

Ein gut gehaltenes Sopha
ist umzugs halber zu verkaufen. Zu erfahren bei Herrn
Sattlermeister **Ruppelt, Schmiedeberg.**

Sonntag, den 12. Juni 1898, Nachmittags
1/2 3 Uhr, findet im Gasthause „zum Poisenthal“
in Wilmsdorf eine

**außerordentliche
Generalversammlung**

statt. Tagesordnung:

1. Hausbau betreffend.
 2. Aufnahme von Geldern.
 3. Vereinsangelegenheiten.
 4. Anträge,
- wenn solche bis 9. Juni beim Unterzeichneten ein-
gehen.

**Bauverein „Glückauf“ zu Wilmsdorf,
c. G. m. b. H.**

Der Aufsichtsrath: Gustav Heine.

Gasthaus zum Engelbert, Tepliz, Marktplatz.

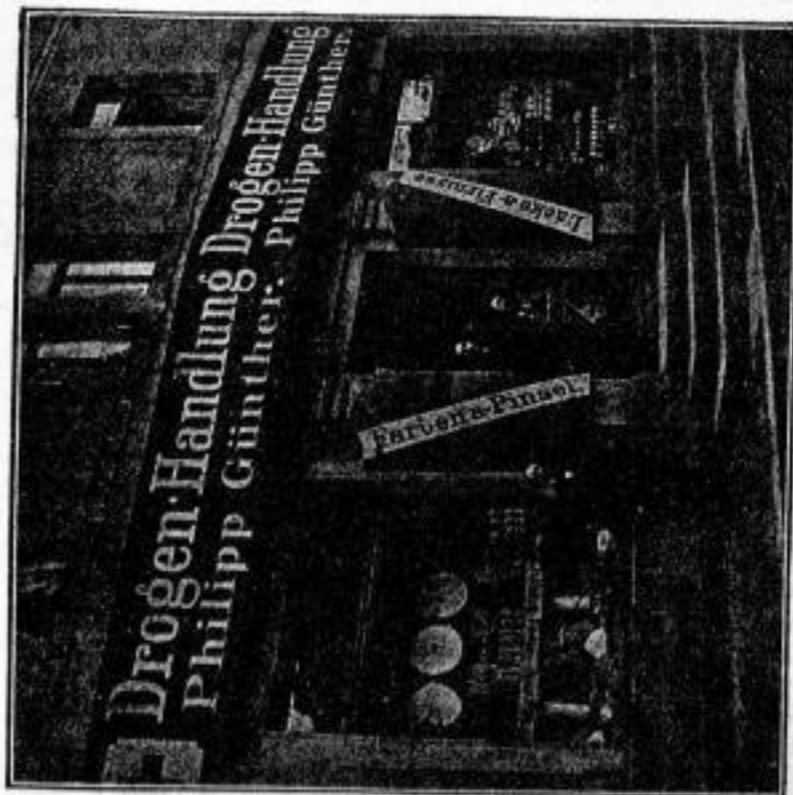
Empfehle allen Herren Reisenden und Touristen meine freundlichen
und billigen Fremdenzimmer, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit,
sowie ff. Biere und Weine. Hochachtungsvoll

Konrad Rosenkranz.

**Altdeutsche
Wein-Probier-Stube**

im Hause der

Kreischer



- 1 Schoppen guter Weisswein 25 Pf.
- 1 " " Rothwein 30 "
- 1 Flasche von 75 Pf. an.
- Roth- und Weissweine im Fass, das Liter von 75 Pf. an.